

Der Wanderstab

EV · LUTH · ST · JAKOB KIRCHE WITTLÖHE

LUTTUM · HOHENAVERBERGEN · ARMSSEN · NEDDENAUVERBERGEN

LEHRINGEN · STEMMEN · WITTLÖHE · OTERSEN · LUDWIGSLUST



Bildtitel: „Lob dem Ewigen“; Reine Claire Nkombo, Yaounde/Kamerun

Bildrechte bei: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.



Ansprechpartner / Impressum

Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Dienstag 14.30 - 18.30 Uhr

Donnerstag 14.30 - 18.30 Uhr

Tel.: 04238/493

Stemmener Straße 20a

27308 Kirchlinteln-Wittlohe

Pastorin:

Anke Döding

Tel.: 04238/493

Fax: 04238/1752

E-Mail:

KG.Wittlohe@evlka.de

Internet:

www.kirchengemeinde-wittlohe.de

Regionaldiakonin:

Karin Kuessner

Tel.: 04236/94132

Diakonin:

Insa Heimsoth

Tel.: 04238/943492

Insa.Heimsoth@evlka.de

Kirchenvorstand:

Wilhelm Manke

Tel.: 04231/63048

Küsterin:

Frau A. Bechtold

Tel.: 04238/942064

Ansprechpartner Posaunenchor:

Friedrich Herbig

Tel.: 04238/793

Redaktion Wanderstab:

Christiane Cordes

Tel.: 04238/94188 · christianecordes@web.de

Anke Döding

Tel.: 04238/493 · KG.Wittlohe@evlka.de

Satz und Gestaltung: Rolf Thoenelt Tel.: 04238/1408

digitalcentrum@gmx.net

Spenden für die Kirchengemeinde Wittlohe:

Konto-Nr. 100 325 63, KSK Verden, BLZ 291 526 70, Stichwort Wittlohe

Telefonseelsorge: 0800 111 0

Diakoniestation, der ambulante Pflegedienst:

Am Rathaus 1, Kirchlinteln, 04236 / 94127

Sozialberatung:

(04231/800430)

Suchtberatung:

(04231/82812)

Impressum:

Herausgeber:

Kirchengemeinde Wittlohe, ViSdPG Anke Döding

Auflage:

1.950 Stück

Titelbild:

„Lob dem Ewigen“,

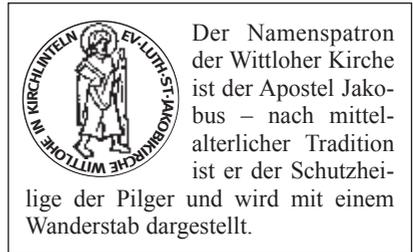
Reine Claire Nkombo, Yaoundé/Kamerun

Bildrechte bei:

Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Redaktionsschluss für den Gemeindebrief 2/2010 ist der 8. März 2010.

Der Gemeindebrief erscheint 5x jährlich und wird kostenlos im Gemeindegebiet verteilt.





Liebe Leserinnen und Leser,

das fröhliche Bild der Künstlerin Reine Claire Nkombo (s. Titelblatt) lädt ein zum Weltgebetstag am 5. März, der in diesem Jahr von Frauen aus Kamerun gestaltet wird (weitere Informationen s. S. 20ff.) Die Künstlerin nimmt gerne Motive von Frauen in Alltagssituationen auf. So sehen wir auch hier Frauen beim Lastentragen und Wasserholen, bei der Nahrungszubereitung und mit ihren Kindern. Aber die Frauen zeigen auch ihre Lebendigkeit im Singen und Tanzen und

Beten. Zusammen mit der Schönheit der Natur singen sie das Lob des Schöpfers – fast ist es so, als ob das Bild selbst atmet und singt.

„Die Künstlerin Reine Claire Nkombo spricht in ihrem Bild „Lob dem Ewigen“ die Lebenssituationen von Frauen in Kamerun an und verbindet diese Darstellung mit einer Fülle verschiedener Ausdrucksformen, Gott zu loben. Gott ist im Alltagsleben und in der Geschichte der Menschen tatsächlich und erfahrbar präsent, dafür stehen die Symbole von Licht, Kreuz, Bibel und Taube. Die gefalteten Hände, die sich mit dem Kreuz verbinden, symbolisieren unsere Einheit im Gebet – einem Gebet der Anbetung, der Dankbarkeit und der Demut – einem Gebet, das dem ewigen Gott, unserem Schöpfer gewidmet ist.“ (s. Homepage WGT)

Was mich beeindruckt: *Alltag und Glaube sind nicht getrennt.*

Auch wenn die Buntheit des Bildes dazu verführen könnte, die Situation der Frauen in Kamerun zu verklären – im Paradies leben die Menschen im gebeutelten Kamerun bestimmt nicht. Trotzdem strahlt dieses Bildes einen Optimismus, oder besser: ein großes Gottvertrauen aus.



Grußwort

Ich wünsche mir diese Lebendigkeit und Glaubenskraft beim Nachdenken über die Probleme, die unseren Alltag verdüstern. Und da gibt es ja genug, was uns beschäftigt und auch ängstigt: Auch in diesem neuen Jahr wird nicht nur die Kirche die soziale Not der Hartz 4 Empfänger und ihre Ausgrenzung beschäftigen. Werden endlich die nötigen Entscheidungen für ein gerechteres Bildungssystem getroffen, das Kinder nicht schon in jungen Jahren „abhängt“ vom Zugang zu gesellschaftlichen Chancen?

Oder auch: ***Wie geht es weiter mit der Situation in Afghanistan?***

Unsere Bischöfin wurde kritisiert, weil sie sich in ihrer Neujahrspredigt kritisch zum Afghanistaneinsatz der Bundeswehr geäußert hat: „Ich bin nicht naiv. Aber Waffen schaffen offensichtlich auch keinen Frieden in Afghanistan. Wir brauchen mehr Fantasie für den Frieden, für ganz andere Formen, Konflikte zu bewältigen. Das kann manchmal mehr bewirken als alles abgeklärte Einstimmen in den vermeintlich so pragmatischen Ruf zu den Waffen. Vor gut zwanzig Jahren haben viele Menschen die Kerzen und Gebete auch hier in Dresden belächelt...“

(der ganze Text ist nachzulesen im Internet unter:

www.evlka.de/content.php?contentTypeID=1066&id=12071).

Ich frage mich: ***Wo sind wir eigentlich schon wieder hingekommen, wenn allein die Infragestellung eines militärischen Einsatzes als ein „Im-Stich-Lassen“ der Soldaten diffamiert wird?***

Neben den großen politischen und sozialen Fragen hat jeder und jede noch die ganz eigenen Päckchen zu tragen. Können wir das tun wie die Frauen auf dem Titelbild? Aufrecht und mit Würde, verwoben mit dem Geist des Lebens, gestärkt durch die Taufe und in der Gemeinschaft des Glaubens, auch im Dunkeln das Licht der Liebe Gottes spüren – das wünsche ich Ihnen und Euch und mir für das Jahr 2010.

Es grüßt, *Hilke Döding, Pr.*



Liebe Leserin, lieber Leser,

das neue Jahr hat begonnen und schon kommt der erste Wanderstab im neuen Jahrzehnt. Der Winter hat uns seit einiger Zeit voll im Griff und es wird sicher noch einige Zeit vergehen, bevor der Frühling kommt. Für eine abwechslungsreiche Zeit ist gesorgt, denn in diesem Gemeindebrief gibt es wieder viele Vorschläge zum Mitmachen, zum Zuhören oder einfach zum Genießen.

Der Weltgebetstag ist bestimmt eine Gelegenheit, sich in eine andere Kultur und Lebensweise hineinzuversetzen um so seinen eigenen

Blick zu öffnen für das Leben der Anderen.

Im Februar beginnt die Fastenzeit, die in diesem Jahr mit einem ganz besonderen Angebot in der Kirchengemeinde Wittlohe begangen wird. Einfach mal reinschauen!

Etwas Besonderes für die Ohren gibt es am 19. Februar 2010 in unserer Kirche: Ein Konzert mit dem Trio Viento!

Dieses waren nur einige Beispiele um aktiv zu werden. Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern viel Interesse beim Lesen und viel Schwung und Elan im neuen Jahr.

Ihre **Christiane Cordes**





Herzlichen Dank

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern !

Im Kalenderjahr 2009 sind unglaubliche 13.188,- Euro Spende für unsere Gemeindegarbeit eingegangen, ein neuer Höchststand. Es hat uns überwältigt, dass auch in diesem Jahr trotz der wirtschaftlichen Krise die Spendenbereitschaft für die Kirchengemeinde so hoch war und wir verstehen diese Entwicklung als Zeichen Ihres Vertrauens. Die 25 %-Stelle von Diakonin Insa Heimsoth für die Kinderprojektarbeit kann davon anteilig bezahlt werden. Ein Aufsitzmäher und eine Kehrmaschine für Laub und Schnee wurden schon angeschafft. Die Renovierung der Sanitäreanlagen im Gemeindehaus wurde für April in Auftrag gegeben. All diese notwendigen Maßnahmen konnten dank Ihrer Hilfe ermöglicht werden.

Auch im Namen des Kirchenvorstandes und Diakonin Heimsoth sage ich: Vielen Dank für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Ihre Pastorin Anke Döding

MITHILFE GESUCHT

Bei unserem großen Gelände um Kirche, Friedhof und Gemeindehaus ist es ab und an mal nötig, dass hilfsbereite Menschen mit anfassern, wenn es um Bäume fällen oder schneiden, Laub harken, Aufräumarbeiten geht. Wer wäre bereit, den Kirchenvorstand und unseren Gärtner an dieser Stelle gelegentlich zu unterstützen?

Bitte melden Sie sich bitte bei Pastorin A. Döding (04238/493) oder sprechen Sie jemanden aus dem Kirchenvorstand an.



Konfirmation 2010

50 Konfirmandinnen und Konfirmanden möchten am 1. Aprilwochenende konfirmiert werden. Wir veröffentlichen die Namen im nächsten Gemeindebrief, der am 20. März in die Häuser kommt.

**Elternabend zur Konfirmation:
16. Februar, 20.00 Uhr in Wittlohe**

Konfirmation 2011

Die neuen Konfirmanden und Konfirmandinnen für 2011 werden am 7. März im Gottesdienst begrüßt. Wer eine Anmeldung bisher versäumt hat, sollte das schleunigst nachholen zu den Bürozeiten (Di+Do, 14.30 – 18.30 Uhr)

Konfirmation 2012

Mit dem neuen einjährigen Konfirmandenmodell beginnt der Konfirmandenunterricht nicht nach den Sommerferien, sondern im Januar 2011. Die Anmeldung erfolgt nach den Sommerferien, der Termin dafür wird in der Presse und im Gemeindebrief bekannt gegeben.

Kirchengemeinde im Internet

Auf unserer Internetseite www.Kirchengemeinde-Wittlohe.de finden Sie allgemeine Informationen zur Kirchengemeinde, den aktuellen Gemeindebrief und seit neuestem auch eine Rubrik „Bilder ut Wittlohe“ mit Photos der alten und der neuen Kirche und Umgebung.



Neue Besuchsregelung

Neue Besuchsregelung

Nachdem die Arbeitsverdichtung im Pfarramt durch das Streichen der Gemeindediakoninstelle noch größer geworden ist, stellt sich die Frage, an welcher Stelle die Mehrarbeit z. B. im Bereich der Konfirmandenarbeit aufgefangen werden kann.

Auch durch die demografische Entwicklung nimmt die Zahl der Seniorengeburtstage – erfreulicherweise! – sehr zu. In Absprache mit dem Kirchenvorstand wird es deshalb mit sofortiger Wirkung eine neue Besuchsregelung für Geburtstags- und Ehejubiläen geben. In Zukunft wird Frau Döding zum 80., 90. und 95. Geburtstag gehen und Ehepaaren anlässlich goldener, diamantener und eiserner Jubiläen gratulieren. Der Besuchsdienst der Kirchengemeinde besucht weiterhin Jubilare ab dem 80. Geburtstag in jedem Jahr.



Foto: Wadlicka

Die Armen werden niemals ganz aus deinem Land verschwinden. Darum mache ich dir zur Pflicht: Du sollst deinem Not leidenden und armen Bruder, der in

deinem Land lebt, deine Hand öffnen.

Deuteronomium 15,11



Kaffeeteam sucht Verstärkung

Wie nett, wenn nach dem Gottesdienst nicht alle gleich nach Hause stürmen, sondern beim Kirchencafé noch Zeit und Gelegenheit zum Kaffeetrinken und Klönen ist. Seit einigen Jahren schon gibt es das sogenannte „Kaffeeteam“ bestehend aus Maren Pötter, Andrea Wieters, Claudia Biester und Sonja Bohl-Dencker. Es kommt immer mal vor, dass ein oder zwei zu einem bestimmten Termin nicht können – deswegen wäre es schön, wenn noch der eine oder die andere helfende Hand hinzukäme. Der Aufbau ist meistens am Samstag und dauert eine Stunde, das Kirchencafé findet nur zu besonderen Gelegenheiten statt (Ostern, Erntedankfest, 3. Advent ...) – ach ja, Spaß macht es auch noch!



Gesprächskreis und Projektgruppe

Offener Gesprächskreis

Donnerstag, 28. Januar, 19.30 Uhr

Film: Slumdog Millionär. ACHTUNG: Ausnahmsweise treffen wir und schon eine halbe Stunde früher und zwar nicht in Wittlohe, sondern bei

Irmgard Schmidt, Neddener Dorfstraße 41

Donnerstag, 18. Februar, 20.00 Uhr, Kapitelhaus Wittlohe

Indien: Armut und bunte Vielfalt

Ingrid Panten hat einige Jahre in Indien gelebt und berichtet

Donnerstag, 18. März, 20.00 Uhr, Kapitelhaus Wittlohe

Thema ist noch nicht bekannt

Wiedereintritt

Wenn Sie sich auch mit dem Gedanken an einen Wiedereintritt in die ev. Kirche tragen oder einfach nur an einem Gespräch über Fragen des Glaubens oder kirchliche Belange interessiert sind, rufen Sie an bei Pastorin Anke Döding (0 42 38 / 4 93).

Der Wiedereintritt selbst wird durch Ihre Unterschrift und von Seiten des Pfarramtes formal vollzogen und ist bei jedem Pastor und jeder Pastorin möglich.



Meine Zeit in deinen Händen

Pastor Harm Cordes wohnt seit dem Sommer mit seiner Familie in Armsen und nimmt derzeit Erziehungszeit. Ehrenamtlich bietet er in der siebenwöchigen Passionszeit eine Gruppe an, die sich bis Ostern einmal wöchentlich in Wittlohe treffen wird, und zwar immer am Mittwoch, von 20.00 Uhr bis 21.30 Uhr im Kapitelhaus. Seit vielen Jahren laden die großen Kirchen Jahr für Jahr zu besonderen Aktionen in der Passionszeit ein. Sie möchten Menschen anregen, die Zeit vor Ostern bewusst zu gestalten und neu über sich und ihren Glauben nachzudenken. So auch dieses Angebot.



Unter dem Motto „Meine Zeit in Deinen Händen – Die sieben Säulen des christlichen Glaubens“ will Harm Cordes mit den Teilnehmer/innen über die wesentlichen Elemente unseres Glaubens ins Gespräch kommen. Den roten Faden soll das Buch „Meine Zeit in Deinen Händen“ von Georg Gremels bieten. Ein Vorbereitungstreffen ist am 3. Februar um 20.00 Uhr in Wittlohe.

Es wäre schön, wenn sich noch Interessierte melden, am besten bei Anke Döding oder im Gemeindebüro (04238/493).

STICHWORT: ASCHERMITTWOCH UND PASSIONSZEIT

Mit dem Aschermittwoch beginnt die rund 40-tägige Fasten- oder Passionszeit vor Ostern. Der Verzicht auf Speisen und Getränke wie Fleisch oder Wein oder auch auf den Fernsehkonsum gilt als Symbol der Buße und der spirituellen Erneuerung. In den sieben Wochen vor dem Osterfest nehmen sich viele Christinnen und Christen zudem mehr Zeit für Ruhe, Besinnung und Gebet, um sich selbst und Gott näher zu kommen.

In diesem Sinne wird Buße auch als Rückkehr zu einem Leben verstanden, das sich an den Geboten Gottes orientiert. Fastenzeiten sind in fast allen Religionen bekannt, so etwa der Fastenmonat Ramadan im Islam.



Fastenaktion

FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE



Unsere vernetzte Welt bietet widersprüchlichen Luxus: Kommunikation rund um die Uhr, ohne unbedingt zu wissen, mit wem; Kontakte rund um den Globus, aber nicht mit den eigenen Nachbarn. Will ich den anderen wirklich erreichen, dann ist das immer noch Handarbeit. Gemeinschaft lebt von der Begegnung – von Angesicht zu Angesicht, mit offenem Visier, ohne doppelten Boden. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ im Jahr 2010 will Sie ermuntern zum Wagnis und zum Luxus leibhaftiger Nähe. Sie will Raum schaffen, Ihnen Worte und Bilder mit auf den Weg geben, für ein Streitgespräch, einen Krankenbesuch oder eine überfällige Liebeserklärung. Für alles, was nicht in eine SMS oder E-Mail passt. „Näher! 7 Wochen ohne Scheu“, lautet unser Lockruf, mit dem wir Sie einladen, Robinson'sche Einsamkeiten aufzugeben, Bündnisse auszuhandeln, Überraschungsbesuche zu machen, eingeschlafene Kontakte aufzuwecken und einander die Freundschaft zu erklären. Wagen Sie sich aus der Deckung, gönnen Sie sich und anderen sieben Wochen ohne Scheu.

Krippenspiel der Kinder



◀ *So viele Engel ...*

*Zuerst haben
die Hirten Angst. ▶*



◀ *Jesus ist geboren !*



Krippenspiel der Konfirmand/innen



◀ „Oma“ surft
im Internet.

Die Könige sind
auch schon unterwegs ! ▶



◀ An der Krippe:
Warum ist der Wirt
im Schlafanzug ?



Vor hundert Jahren wurde Alfred Delp hingerichtet Vordenker eines anderen Deutschlands



foto: epd bild

Der Jesuitenpriester Alfred Delp in seiner Münchner Zeit, um 1940. Delp wurde 1937 zum Priester geweiht. Er wirkte als Journalist und war als Seelsorger in München tätig. Er gehörte dem „Kreisauer Kreis“ im Widerstand gegen den Nationalsozialismus an und wurde deshalb im Januar 1945 vom Volksgerichtshof unter Roland Freisler zum Tod verurteilt und am 2. Februar hingerichtet.

Zeit lebens hat er einen praktischen, handfesten Glauben gepredigt, der vor 65 Jahren von den Nazis hingerichtete Jesuitenpater Alfred Delp: einen Glauben, dem die Verhältnisse nicht gleichgültig sind, in denen Menschen leben müssen. „Man wird uns die Botschaft vom Heiler nicht glauben“, hämmerte er seinen Mitchristen ein, „wenn wir nicht alles tun für die Heilung des gegenwärtigen Lebens!“

1907 in Mannheim als Sohn einer katholischen „Herrschaftsköchin“ und eines protestantischen Angestellten geboren, ließ er schon früh einen eigenen Kopf erkennen: Alfred ging in die evangelische Volksschule – und freundete sich innig mit dem katholischen Pfarrer an. Im Orden nahm der Novizenmeister prompt an seinen zu „protestantisch“ eingefärbten Gedankengängen Anstoß; Ökumene war damals noch ein Fremdwort.

Der junge Jesuit engagierte sich in der Männer- und Arbeiterseelsorge, immer mit dem Ziel, Gott in der Gesellschaft erfahrbar zu machen – und

unerbittlich kritisch gegenüber dem eigenen Lager. Die Ämter der Kirche seien innerlich vom Geist geführt und verbürgt, so Delp. Aber die so unerschütterlich-sicheren „Gläubigen“! Sie würden an alles glauben, an jede Zeremonie und jeden Brauch, nur nicht an den lebendigen Gott. Anders als viele christliche Widerständler protestiert Delp nicht nur, wenn Rechte und Lehre der Kirche bedroht sind. Er unterstützt und versteckt auch verfolgte Juden.

1941 begegnet er in Berlin dem Grafen Helmuth James von Moltke, der einen Fachmann in christlicher Soziallehre für seinen Kreisauer Kreis sucht. Der Jesuit wird hier schnell zum Spezialisten für künftige gesellschaftliche und wirtschaftliche Konturen. Im Januar 1945 steht er vor dem Volksgerichtshof. Er beharrt darauf: „Solange der Mensch menschenunwürdig und un menschlich leben muss“, brauche er eine gründliche Änderung seiner Lebensumstände. Danach ist das Urteil klar: Todesstrafe wegen Hochverrats.

Am 2. Februar 1945 wird Delp in Berlin-Plötzensee gehängt. Die Asche lässt der Reichsmarschall Göring über die Felder verstreuen; nichts soll an die Widerstandskämpfer erinnern.

Christian Feldmann

Unter dem Titel „Alfred Delp – Leben gegen den Strom“ hat unser Autor im Herder-Verlag eine illustrierte Biographie des Widerständlers und Vordenkers veröffentlicht (ISBN 978-3-451-28569-1).



21. Februar: Tag der Muttersprache



Kaum zu glauben: Rund 6.000 unterschiedliche Sprachen gibt es auf der ganzen Welt. Manche Sprachen werden von mehreren Milliarden Menschen gesprochen. Andere Sprachen kennen nur noch eine Handvoll Menschen. Am „Tag der Muttersprache“ am 21. Februar geht es aber auch um Menschen, die mit zwei Sprachen aufwachsen. Das passiert, wenn zum Beispiel die Eltern jeweils eine andere Muttersprache haben. Wer nämlich eine zweite oder sogar dritte Sprache gut kennt, kann vieles über Menschen anderer Kulturen erfahren. Und bekommt einen ganz anderen Blick auf viele Dinge.

In Deutschland gibt es eine merkwürdige Sache mit der Sprache. Es gibt nicht nur jede Menge schwer verständliche



Dialekte wie z. B. das Plattdeutsch der Norddeutschen, das Bayrisch im Süden oder das Sächsisch in Sachsen, sondern auch noch einen Unterschied in der Sprache auf beiden Seiten der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Denn obwohl die Wiedervereinigung Deutschlands schon etliche Jahre her ist, gibt es heute noch sprachliche Besonderheiten. Ein bekanntes Beispiel ist der „Goldbroiler“. Das ist kein edles Schmuckstück und kein Ungeheuer, sondern schlicht und einfach ein goldbraun gebratenes Hähnchen.



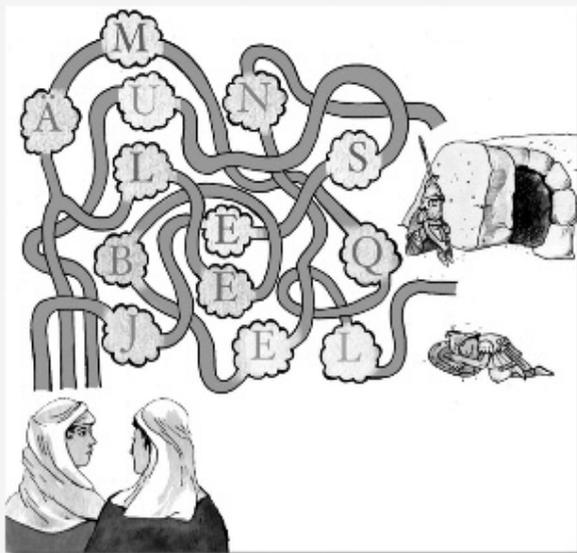
Warum spricht man eigentlich beim Geburtsland vom Vaterland und bei der Sprache der Eltern von der Muttersprache? Einerseits ist „Muttersprache“ oder „mütterliche Sprache“ eine alte Übersetzung des lateinischen Wortes „materna lingua“. So wurde zunächst die Umgangssprache bezeichnet. Die Frauen und Mütter standen früher für den Teil der Bevölkerung, die kein Latein konnte und sich nur in der Umgangssprache, also der Muttersprache, unterhielten und ausdrückten. Das Wort „Vaterland“ ist ebenfalls eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Dort nennt man es nämlich „patria“. Es kam daher, dass beim Erbe das Land des Vaters an seine Söhne vererbt wurde.

Osterrätselseite

Im ersten Teil unseres Rätsels gilt es, den Lückentext zur Ostergeschichte zu ergänzen. Lest euch die Geschichte aufmerksam durch. An den Stellen, wo eine Zahl steht, fehlt jeweils ein Wort. Tragt das fehlende Wort in die Kästchen an der richtigen Stelle ein. In den dunklen Kästchen ergibt sich von oben nach unten gelesen der erste Teil des Lösungswortes.

Jesus feierte mit seinen Jüngern das..... (1). Dazu ritt er auf einem..... (2) in die Stadt.....(3) ein. Als Jesus sich mit seinen Jüngern zum Mahl gesetzt hatte, nahm er das Brot, dankte, brach es und sprach: „Das ist mein (4)“. Dann nahm er den Wein, dankte Gott und sprach: „Das ist mein Blut.“ Danach ging Jesus mit den Jüngern in den Garten Gethsemane. Dort kam eine Gruppe Soldaten zu ihnen, unter ihnen war auch... (5), der ihn verraten hatte.

Lösungswort 1: NEUES



Im zweiten Teil geht es um die Suche nach dem richtigen Weg zum Grab von Jesus. Maria Magdalena und Maria, die Mutter von Jakobus, wollen Jesus einbalsamieren. Auf ihrem Weg ergibt sich der Reihe nach gelesen der zweite Teil des Lösungswortes. Welchen Weg müssen die beiden Frauen gehen und wie heißt das Wort?

Lösungswort 2: LEBEN

Lösung: NEUES LEBEN



Infoabend

Infoabend Südafrika am 23. März im Gemeindehaus

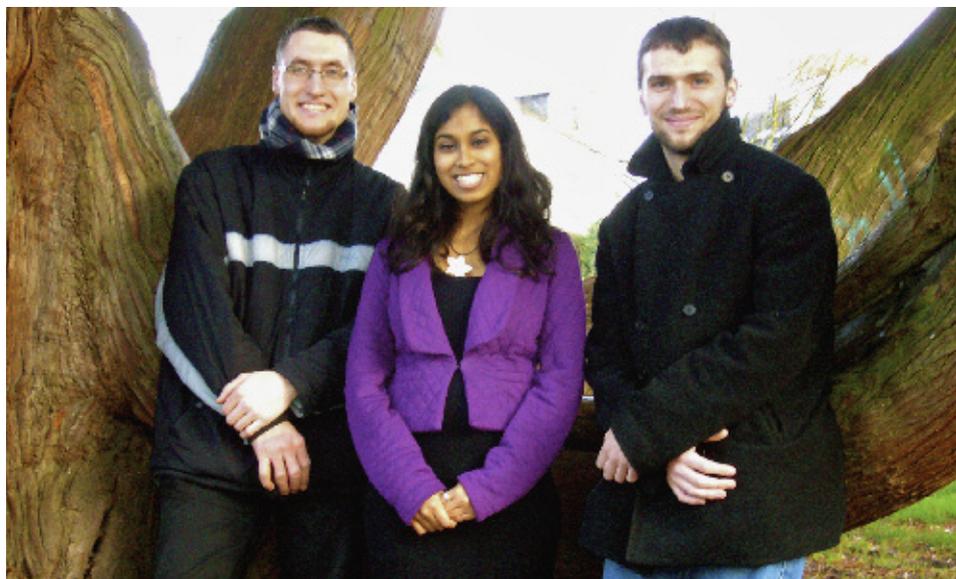
Im vergangenen Oktober war eine Delegation aus dem Kirchenkreis, bestehend aus vier Frauen, in Südafrika. Zwei Frauen haben auch unsere Partnergemeinde besucht, eine von ihnen ist Christa Willenbrock aus Achim, die die Partnerschaftsarbeit zwischen den beiden Kirchenkreisen mit aufgebaut hat. Frau Willenbrock kommt jetzt zu einem Informationsabend nach Wittlohe. Nachdem ein erster Termin wegen Krankheit ausfallen musste, soll der Infoabend jetzt nachgeholt werden, und zwar am

Dienstag, den 23. März um 19.30 Uhr.

Frau Willenbrock bringt Bilder mit und berichtet von den neuesten Entwicklungen, Ideen und auch Schwierigkeiten in der Partnerschaft. Wir hoffen, dass wir an diesem Abend viele Interessierte begrüßen können!



Konzert mit dem Trio Viento



Am **Freitag, den 19. Februar 2010**, können Sie einen Kammermusikabend mit dem Blechbläserensemble **Trio Viento** in der St. Jakobi Kirche Wittlohe genießen. Das Trio setzt sich aus drei Studierenden der Hochschule für Musik Detmold zusammen: **Simon de Klein** (Trompete), **Deepa Goontellike** (Horn) und **Lennart Rübke** (Posaune).

Lennart Rübke, gebürtig aus Neddenaverbergen, gab bereits mehrere Konzerte in der St. Jakobi Kirche Wittlohe, u. a. mit dem Posaunenensemble **Trombonly** im Sommer letzten Jahres oder mit **Lukas Kout** (Orgel) im Dezember 2009.

Gespielt werden Werke von David Uber, Francis Poulenc, Frigyes Hidas sowie John Glenesk Mortimer. Die Stilistik der einzelnen Stücke ist sehr unterschiedlich und abwechslungsreich, so dass Sie sich auf ein sehr interessantes Konzerterlebnis freuen können.

Das Konzert ist am **19. Februar 2010 um 20:00 Uhr in der St. Jakobi Kirche Wittlohe**, die drei jungen Musiker freuen sich auf Ihren zahlreichen Besuch.

Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.



Weltsgebetstag in Kamerun

Frauen in Kamerun feiern den Weltgebetstag 2009



(Foto: Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.)

Gottesdienst zum Weltgebetstag am 5. März um 19.30 Uhr in der St. Jakobikirche in Wittlohe für Frauen und Männer !

Anschließend: Gemütliches Beisammensein im Gemeindehaus mit leckeren Speisen nach Rezepten aus Kamerun.

Vorbereitungstreffen für Frauen, die noch spontan Lust haben mitzumachen: 25. Januar, 19.30 Uhr in Kirchlinteln, 08. Februar, 19.30 Uhr in Wittlohe. Bitte melden bei Maren Pötter 0 42 31 / 96 16 69)

Alles, was Atem hat, lobe Gott



Aus Kamerun, einem zentralafrikanischen Land, etwa so groß wie Schweden, kommt die Liturgie zum Weltgebetstag (WGT) 2010.

Land der Camarões (Krabben) nannten im 15. Jahrhundert portugiesische Seefahrer und Entdecker Kamerun. Von 1884 bis 1918 nannte das Deutsche Reich die Region „Deutsches Schutzgebiet“, brachte u. a. Straßen und Schulen ins Land und „deutsche Bananen“ nach Berlin. Ab 1919 stand Kamerun unter Mandat des Völkerbundes und blieb bis zur Unabhängigkeit 1960/61 unter England und Frankreich aufgeteilt. Von Beginn an ist die Republik Kamerun eher eine Fassadendemokratie. Präsident Paul Biya regiert seit 1982 zunehmend selbstherrlich...

Die Reichtümer des Landes wie Holz, Bodenschätze, Öl, Kaffee und Bananen bringen nur wenigen Menschen Gewinn: Über die Hälfte lebt unter der Armutsgrenze. Immerhin haben 79 % Lesen und Schreiben gelernt (Mädchen deutlich weniger), aber wer gut ausgebildet ist, sucht eine Chance im Ausland – nicht nur als Fußballer. In den großen Städten wie der Hauptstadt Yaoundé und der Handelsmetropole Douala, wo Frauen ihre Produkte als „Bayam-Sellam“ vermarkten und junge Männer mit Mopedtaxi versuchen, Geld zu verdienen, gibt es viel Gewalt und Rechtsunsicherheit.

Alles, was Atem hat, lobe Gott? Was gibt es denn da zu loben und zu preisen im alltäglichen Leben in Kamerun? Außer der wunderbaren Landschaft wohl wenig. Aber darum geht es den Weltgebetstagsfrauen ja auch gar nicht. Sie wollen Gott loben, der ihnen das Leben geschenkt hat, den Atem, mit dem sie immer wieder neu Hoffnung schöpfen können und Kraft finden, für Veränderungen zum Guten. Afrikanische und erst recht christliche Menschen jammern nicht. Sie können sich freuen aus tiefstem Herzen über alle Probleme hinweg, denn sie fühlen sich geborgen in der Liebe Gottes. Am Weltgebetstag wollen sie alle Welt mitreißen in einen großen Freudentanz zum Lobe Gottes.

Renate Kirsch



Warum sind Sie in der Kirche ?



Wir fragen die Gemeindemitglieder:

Warum sind Sie in der Kirche ?

„Meine Herkunftsfamilie gehört zur freikirchlichen Selbständigen Ev.-luth. Kirche (SELK), so bin ich ganz selbstverständlich mit wöchentlichem Gottesdienstbesuch und christlicher Glaubenspraxis erzogen – im Rückblick betrachtet durchaus sehr streng. Als junger Mensch habe ich manches in Frage gestellt.

Der Gottesdienst und die christliche Gemeinschaft sind mir aber mit den Jahren wieder wichtiger geworden. Bestärkung im Glauben erfahre ich auch durch die Musik, und das Singen von Kirchenliedern bereitet mir viel Freude.



Heute gehöre ich zur ev-luth. St. Jakobigemeinde in Wittlohe, wo ich auch regelmäßig den Gesprächskreis besuche. Die Vielfalt der Themen gefällt mir, besonders schätze ich, dass wir dort auf sehr offene Art, die auch Zweifel und Kritik zulässt, biblische Texte und Themen in Bezug auf unser heutiges Leben besprechen.“

Christiane Kehlenbeck, Ludwigslust



20 Jahre Dienst in der Diakoniestation Kirchlinteln/Langwedel



Gleich 2 Mitarbeiterinnen konnten am 1. Februar 2010 auf 20 Jahre Arbeit in der Diakoniestation Kirchlinteln/Langwedel zurückblicken.

Monika Gatzke und Marianne Ullrich, beide examinierte Krankenschwestern, begannen 1990 ihren Dienst.



Monika Gatzke

Frau Gatzke arbeitet in der Gemeinde Kirchlinteln, ist dort in der Alten- und Krankenpflege tätig mit Schwerpunkt Wundversorgung. Sie hat im März 2007 eine Zusatzqualifikation als Wundexpertin im Krankenhaus Bremen Mitte erworben.

Frau Ullrich arbeitet überwiegend in der Gemeinde Langwedel, vertretungsweise auch im Kirchlintler Bereich. Sie ist eingesetzt als stellv. Leitende Pflegefachkraft, hat die Zusatzausbildung für Leitungskräfte im ambulanten Pflegedienst in November 1998 im Lutherstift Falkenburg abgeschlossen.



Marianne Ullrich

Als Dank für die engagierte und fachkompetente Arbeit in der Station bekamen beide Mitarbeiterinnen einen Blumenstrauß.

Irmgard Schmidt
Leitende Pflegefachkraft



Glaube – Liebe – Hoffnung: Glaubens-Tattoo

„Glaube, Liebe, Hoffnung“ prangt bereits bei vielen St. Paulianern auf Armen, Hals oder Bauch. Gefördert wird damit die Jugendarbeit auf dem Kiez. Künftig wird das Glaubens-Tattoo auch bundesweit vertrieben.



Foto: Sven Kriszio

Ob das Tattoo wirklich von den polynesischen Maori aus der Südsee stammt, ist umstritten. Dass zu einem alten Seebären eine Tätowierung gehört, weiß auf St. Pauli jeder. Viel Besitz hätten sie ja damals nicht gehabt, sagt der evangelische St. Pauli-Pastor Sieghard Wilm. Da seien die Erinnerungen des Lebens eben auf die Haut tätowiert worden. „Glaube, Liebe, Hoffnung“, eines der bekanntesten Bibelworte aus dem Korinther-Brief, hatte Wilm bei einem alten Kapitän entdeckt. Nachdem er ihn dann zu Grabe tragen hatte, kam ihm die Idee, ein ähnliches Glaubens-Tattoo zu entwickeln.

Eine benachbarte Werbefirma kreierte aus Kreuz (Glaube), Herz (Liebe) und Anker (Hoffnung) ein kleines Schmuck-Tattoo in Rot-Blau. Der Test lief im Frühjahr, als

die Hamburger Kirchengemeinden auf dem „Dom“ für einen Tag das Riesenrad charterten. Sowohl bei Seeleuten als auch bei Jugendlichen sei der Körperschmuck gut angekommen, sagt Pastor Wilm. Eine der Tattoo-Botschaften ist für ihn:

„Kirche kann Spaß machen.“ Seitdem bekommt man das Glaubens-Tattoo in einigen Geschäften rund um die Reeperbahn gegen eine Spende von einem Euro.

Doch das Tattoo kann mehr, hat der Kiez-Pastor schnell erfahren. Oft sei der lockere „Klönchnack“ darüber der Anfang eines sehr ernstesten Gesprächs über die Höhen und Tiefen des eigenen Lebens. Wilm: „Das löst was aus. Die Menschen bekennen sich.“ Inzwischen macht das Glaubens-Tattoo die Runde: Der Mann im Rollstuhl hat es ebenso schon getragen wie die Bäckerei-Verkäuferin, Sosis Strip-Tänzerin oder der Transvestit. Eine Frau hatte es auf ihrer verheilten Brust-Narbe und eine Schwangere auf ihrem Bauch. Ein Buch mit Portraits und Tattoo-Bekennnissen ist in Arbeit.

Glaube – Liebe – Hoffnung: Glaubens-Tattoo



Der Erlös fließt in das Jugendhaus der Gemeinde. Vor allem Kinder aus armen und ausländischen Familien finden hier ein zweites Zuhause. Wilm: „Groß werden auf dem Kiez ist nicht einfach.“ Vermutlich ist es das einzige evangelische Jugendhaus in Deutschland, in dem Kick-Boxen und Fitness-Training angeboten werden. Der Pastor selbst trainiert eine Jogging-Gruppe. Hier lernen die Jugendlichen aber auch, dass ein PC mehr kann als Horrorspiele und wie man eine Bewerbung schreibt.

Weil der Zuspruch auf St. Pauli so groß ist, wird das Glaubens-Tattoo jetzt auch bundesweit angeboten. Beim Amt für Öffentlichkeitsdienst (AfÖ) der Nordelbischen Kirche in Hamburg können 20 Tattoos in der Geschenkpackung mit Infos und Bibeltext für 12,95 Euro bestellt werden (Internet: www.kirchenshop-online.de). Ein Geschenk für die Ewigkeit ist es allerdings nicht. Etwa eine Woche halte das Tattoo, weiß Pastor Wilm aus eigener Erfahrung. „Wenn man drumherum wäscht, auch zwei Wochen.“



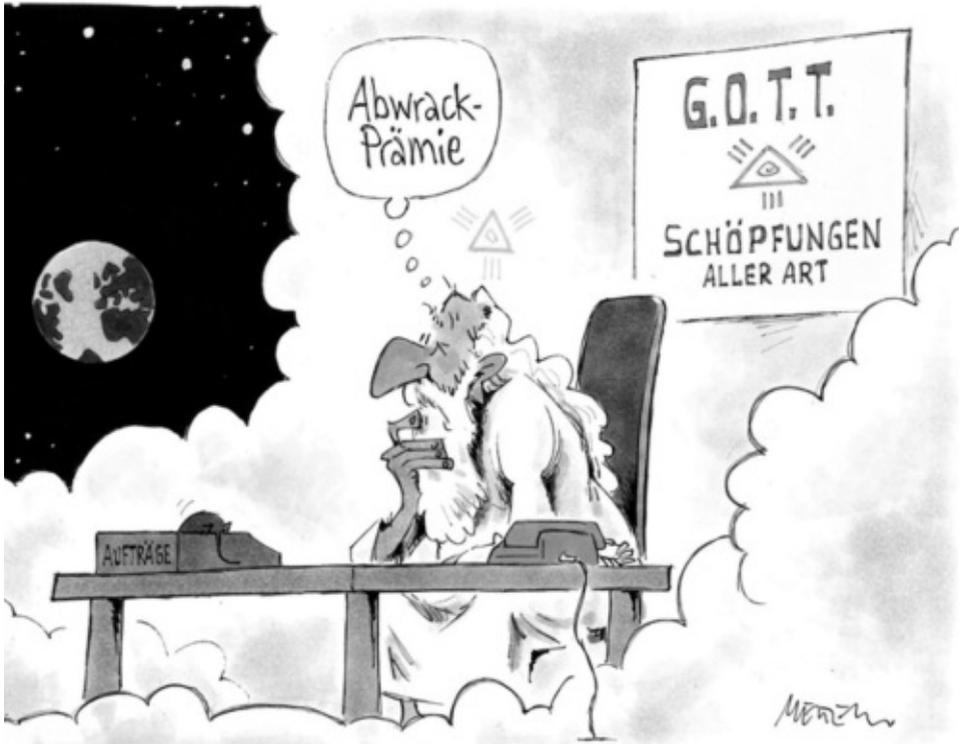
foto: lehm-mann

Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

Johannes 15,13



Einfälle gibts ...



Anzeigen / Werbung

Mit freundlicher Unterstützung von:

SENIOR aktiv[®]
Verden

Praktische Dinge fürs Leben
Inh. Silvia Neumayer

Die Einkaufswelt für Senioren!

Mobil, selbständig und unabhängig im Alter

Ihr Fachgeschäft für Senioren und Menschen mit Handicap:
Mo. - Fr. 10:00 - 13:00 Uhr + 14:30 - 18:00 Uhr - Sa. 10:00 - 14:00 Uhr
Große Str. 31 - 27283 Verden/Aller - Tel. 0 42 31 - 98 23 550 - Fax - 98 23 552
info@senior-aktiv-verden.de - www.senior-aktiv-verden.de

MOBILER FRISEUR-SERVICE

B.

BRIGITTE WANDT

Große Fuhren 12 - 27308 Hohenaverbergen - Tel. (04238) 13 15



Mit freundlicher Unterstützung von:

Generalagentur

Fritz Hellwinkel

Versicherungen · Immobilien · Kapitalanlagen

Luttumer Dorfstraße 30 · 27308 Kirchlinteln
Tel.: 04231/96400 · Fax: 04231/964040
e-Mail: info@hellwinkel-immobilien.de
Internet: www.hellwinkel-immobilien.de

Zeit für Füße Mobile Fußpflege
Regina Lühning
Fon 04238.320



TAG UND NACHT ERREICHBAR

Grüne Straße 39 · 27283 Verden
Tel. 04231 / 2547 & 4096 · Fax 04231 / 4097

Informationstechnik Norden

Ulrich Norden
Zu den Kölnerwiesen 11

27308 Kirchlinteln-Holtum Geest

04230/94026

04230/94026

norden@t-online.de

Kommunikation
Hardware
Software
Netzwerk
ISDN
Reparaturen
Installationen

Maler und Lackierer

Dekorative Maltechniken
Fußbodenbeläge
Wärmedämmung

Michael Ardler + Andreas Fumfar Gbr
Große Fuhren 8
27308 Kirchlinteln OT Hohenaverbergen
Tel. 04238 / 943 888
Fax 04238 / 943 889



**Volker Horstmann
Steuerberater**

Büro:

Dammstraße 18 · 29664 Walsrode
Telefon: 051 61 / 910999

Privat:

Neddener Dorfstr. 37 · 27308 Kirchlinteln
Telefon: 04238 / 1075

ULRICH DAMMANN

BESTATTUNGEN



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- eigene Abschiedsräume
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Bestattungsvorsorge

Akkermanner Str. 15 · 27308 Kirchlinteln-Luttum
Telefon: 0 42 31/93 32 00 (Tag und Nacht)
Email: info@dammannbestattungen.de

Seit über 80 Jahren im Trend!



**Damen- & Herren-
Friseursalon Jäger**

Neddenaverbergen
In den Sandteilen 5
27308 Kirchlinteln
Tel. 04238 / 669



Wir machen Ihre Haare fit!



Krankengymnastik-Praxis



HARM TIETJE

Krankengymnastik · Massage · Lymphdrainage



Hauptstr. 21 · 27308 Kirchlinteln · Tel.: 04236 - 15 16
www.krankengymnastik-kirchlinteln.de · E-Mail: harm.tietje@web.de

Winkelmann's

Fleisch & Wurst

Hofladen GbR
Gr. Heins Nr. 2
27308 Kirchlinteln
Tel. / Fax (0 42 37) 7 36

Bestellungen können bei der Firma Büssenschütt (Kirchlinteln) abgeholt werden, dort befindet sich auch unser Kartoffelstand.

täglicher Partyservice

SCHUTZ

FAHRZEUGBAU

Heinz Schutz GmbH
27308 Kirchlinteln-Bendingbostel
Tel. 04237/93 11-0

Top Qualität zu Aktionspreisen!



z.B. Anhänger Typ
BC 676, 750 kg
(LxBxH)
2090 x 1130 x 400 mm

nur **EUR 795,00**

www.schutz-fahrzeugbau.de

STELTER ELECTRONIC

MEISTERBETRIEB

TV · HiFi · Video
SAT-Anlagen · Antennentechnik

Hendelsvaerdtweg · Carlshöhe 53 · 27308 Kirchlinteln
Telefon 04237/1842 · elebor.electronic@online.de · www.stelter-sonac.de



Reparatur- und Wartungsbetrieb
in Ihrer Nachbarschaft!

Henny's Mangelstube

Mangelzeiten:
mittwochs und donnerstags
von 14.00 bis 17.00 Uhr.

H. & F. Heemsoth
Auf dem Kamp 4 · 27308 Armsen
Telefon 04238 / 225

- ✿ Trauerschmuck
- ✿ Moderne Floristik
- ✿ Braut- & Tischschmuck

Florale Werkstatt

Die besondere Floristik zu jeden Anlass!

ANDREA ROSEBROCK-HEEMSOOTH

Hohener Dorfstraße 1
27308 Kirchlinteln-Hohen
Tel. (0 42 38) 94 31 75



Mi. & Do. 15.00 - 18.00 Uhr o.n. Vereinbarung



Dörte's Mangelstuv

Luttumer Dorfstr. 31
27308 Kirchl./ Luttum
Tel.: 0 42 31 - 64 25 7

Anlieferung / Abholung:
Dienstag 8.00 - 18.00 Uhr
Anlieferung auch zu den Mangelzeiten:

Mangelzeiten:
Mittwoch 8.00 - 12.30 Uhr
15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag 8.00 - 12.00 Uhr

Inh. Dörte Wibe Hogrefe



OSH
Oliver Schafrick
Handwerksservice
 Inh.: Oliver Schladebusch

Kiebitzweg 30
 27308 Kirchlinteln-Luttum
 Tel.: 04231 / 676116
 Fax: 04231 / 951465
 Mobil: 0172 / 4351342
 osh-schladebusch@t-online.de

Pflasterarbeiten –
 Erdarbeiten –
 Innenausbau –
 Einbau v. Fenster & Türen –
 Bodenverleagarbeiten –
 Zäune –
 Baumfällarbeiten –
 Montageservice –

Albrecht Pointmayer
 Raumausstattermeister

Karlsruher Handwerks R

Ihr Partner für:

Gardinen und Dekostoffe
 Solide Polsterarbeiten
 Rollos, Faltstores, Jalousien
 und Lamellenanlagen
 Original Velux-Sonnenschutz
 Schaumstoffzuschnitte

Am Schaferhof 13, 27308 Kirchlinteln, Tel.: 04236/1048

Medizinische Fußpflege

Annette Sauer
 Termine nach Vereinbarung

0 42 31 / 93 68 06

Hinter'm Berg 2
 27308 Luttum

- Mycosen (alle Pilzkrankheiten)
- Diabetiker (Fußsyndrom)
- Rollnägel (Spragertechnik)
- Fußreflexzonen

www.P-Z-E.de

Sie haben die Veranstaltung,
 wir die passende Ausstattung

Rainer Eggers
 Hüpfburgen Zelte Getränkeservice
 Geschirr Ausschank Zubehör

04238 - 943109 info@P-Z-E.de
 27308 Neddenerverbergen, Sprenkampsweg 6

RAUMPROFIL

Ihr Spezialist für:

- Bodenbeläge • Polsterarbeiten
- Sicht- u. Sonnenschutz
- Insektenschutz • Gardinenservice

Raumausstattermeister
 Jörg Seidel
 Schwarzer Berg 10
 27308 Neddenerverbergen
 e-mail: hv.seidel@t-online.de

Tel.: (04238) 94 31 06 • Fax: (04238) 94 34 78 • mobil: (0162) 45 15 725

ELEKTRO NORDEN

- Ausführung sämtlicher Elektroarbeiten
- Alt-, Neu-, Umbauten
- Telefonanlagen
- Kundendienst

PARTNER
 ELEKTRO-FACHHÄNDLER

27308 KIRCHLINTELN · NEDDENER DORFSTRASSE 17
 TEL.: 04238/94177 · FAX: 04238/94178 · www.elektro-norden.de

Farbe belebt

R. WANDT
 Maler- und Lackiermeister
 Hohenaverbergen
 Tel. 04238-1693
 e-mail:reinhard.wandt@t-online.de

Große Fuhren 12 · 27308 Hohenaverbergen
 Telefon 04238 / 1693 · Telefax 04238 / 8173

Hotel - Gasthaus
Zur Linde

Partyservice
 Hotelzimmer mit Dusche
 WC - TV - Telefon

Komfortable Ferienaufenthalte

Hotel - Gasthaus „Zur Linde“
 Inh. Günter Wolf
 Neddener Dorfstraße 33
 27308 Kirchlinteln
 Tel. 04238/9429-0 Fax 9429-29
 www.zurlinde-neddener.de
 E-mail: info@zurlinde-neddener.de



Veranstaltungskalender

Regelmäßige Veranstaltungen (nicht nur) in Wittlohe

Montag	16.30 – 17.30 Uhr	Flötengruppe
Dienstag	19.30 Uhr	Kirchenvorstandssitzung (mtl., jeden 1. Dienstag)
	20.00 – 21.15 Uhr	Jakobi-Chor
Mittwoch	08.30 – 09.30 Uhr	Gymnastikgruppe
	15.00 – 17.00 Uhr	Seniorenkreis (mtl., jeden 1. Mittwoch)
	16.00 – 18.00 Uhr	Besuchsdiensttreffen (mtl., jeden 4. Mittwoch)
	16.00 – 18.00 Uhr	Frauenkreis (mtl., jeden 3. Mittwoch)
Donnerstag	19.30 – 21.00 Uhr	Posaunenchor
	20.00 – 21.45 Uhr	Gesprächskreis (September bis April, jeden 3. oder 4. Donnerstag)
Freitag	16.00 – 19.00 Uhr	Konfirmandenunterricht (unregelmäßig)
Samstag	10.00 – 13.00 Uhr	Konfirmandenunterricht (unregelmäßig)
Sonntag	10.00 Uhr	Hauptgottesdienst in Kirche oder Kapelle

Buber-Rosenzweig-Medaille für Architekt Daniel Libeskind

Der US-amerikanische Architekt und Stadtplaner Daniel Libeskind, 63, erhält die Buber-Rosenzweig-Medaille 2010. Libeskind sei es gelungen, durch die inspirierende Räumlichkeit seiner Arbeiten einen Dialog zwischen Architektur und Geschichte der Juden herzustellen, teilte der Deutsche Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Bad Nauheim mit. Wie kaum ein anderer habe der in Polen Geborene und an vielen Universitäten der Welt Lehrende in Theorie und Praxis das Verständnis der Funktionen von Architektur neu geprägt. Dies dokumentiert nicht nur die Realisierung des als revolutionär geltenden jüdische Museum in Berlin, das 2001 eröffnet wurde, sondern ebenso das 2004 entstandene jüdische Museum im dänischen Kopenhagen.

Die Buber-Rosenzweig-Medaille wird seit 1968 verliehen und erinnert an die jüdischen Philosophen Martin Buber (1878–1965) und Franz Rosenzweig (1886–1929). Die Auszeichnung wird jeweils zum Start der christlich-jüdischen „Woche der Brüderlichkeit“ verliehen, die 2010 unter dem Leitwort „Verlorene Maßstäbe“ steht.



Foto: epd/bnd

Bekanntmachungen



Vollendetes Leben: Christlich bestattet wurden

21.11.2009	Gisela Sickert, geb. Würger, Otersen – Im Sande
15.12.2009	Maria Lutsch, geb. Hell, aus Verden in Hohen
18.12.2009	Wilhelm Klasen, aus Nedden, in Wittlohe
06.01.2010	Wilfried Holste, Nedden
08.01.2010	Franz Jaklovsky, Nedden

Tauftermine

Sonntag	07.02.2010	10.00 Uhr
Samstag	13.02.2010	17.00 Uhr
Sonntag	07.03.2010	10.00 Uhr
Samstag	13.03.2010	17.00 Uhr
Ostersonntag	04.04.2010	10.00 Uh

Taufen am **Samstag um 17.00 Uhr** sind möglich in Absprache mit Pn. Döding. Ebenso – wenn möglich – auch Taufen an anderen als den angegebenen Sonntagen am jeweiligen Gottesdienstort.

STICHWORT: „7 WOCHEN OHNE“

Mehr als zwei Millionen Menschen beteiligen sich jährlich an der Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ der evangelischen Kirche. Seit 27 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. „7 Wochen Ohne“ – das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben

SIEBEN WOCHEN OHNE		2010 Die Fastenaktion der evangelischen Kirche
--------------------------	--	---

möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wieder zu entdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich Tausende Fasten-
gruppen gebildet.

Das Motto 2010 heißt:
„Näher! 7 Wochen ohne Scheu“.



Unsere Gottesdienste

24.01. * Letzter S. n. Epiphania 10.00 h Kirchlinteln
Gemeinsamer Gottesdienst mit Neujahrsempfang beider Kirchengemeinden Kirchlinteln und Wittlohe in St. Petri, Kirchlinteln

31.01. AM Septuagesimä 10.00 h Armsen
07.02. T Sexagesimä 10.00 h Wittlohe
14.02. Estomihi 10.00 h Luttum

19.02., 20.00 Uhr Kammerkonzert mit Blechbläsertrio in Wittlohe

21.02. Invokavit 10.00 h Wittlohe
Familienkirche, anschließend gemeinsames Mittagessen

28.02. Reminiscere 10.00 h Hohen
Lektorengottesdienst mit Lore Bittermann und Ulrike Voige

05.03. * Weltgebetstag der Frauen 19.30 h Wittlohe
anschl.: Gemütliches Beisammensein und Essen im Gemeindehaus

07.03. T Okuli 10.00 h Wittlohe
Gottesdienst zur Begrüßung der neuen Konfirmand/inn/en

14.03. Lätare 10.00 h Nedden

Konfirmation 2010

21.03. Judika 10.00 h Wittlohe
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden und Konfirmandinnen

26.03. *AM Abendmahlsgottesdienst 20.00 h Wittlohe
27.03. Konfirmation 14.30 h Wittlohe
28.03. Konfirmation 10.00 h Wittlohe

01.04. Tischabendmahl zu Gründonnerstag, 19.00 h Wittlohe

AM= Abendmahl / T = mit Taufe / * Gottesdienste in besonderer Form